2. Beilage zu Nr. 96 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Freitag den 24. April 1908.

Die neue städtische Oberrealschule.

Aus Anlaß der Einweihung der neu erbauten städtischen Oberrealschule ist eine Festschrift erschienen, der wir aus der von den Herren Stadtbaurat Zachariae und Baumeister Chambusch verfaßten „Geschichte und Beschreibung des Neubaues" folgendes entnehmen:

Die gesamte Grundstücksgröße beträgt 5996 qm. Hiervon entfallen auf das eigentliche Schulgebäude 1147 qm, auf den Aula- und Turnhallenflügel 353,40 qm, auf die Vorgärten 707,40 qm, auf den Wirtschaftsgarten 300 qm und auf den Schulhof 3488,20 qm. Bei einer vollständigen Belegung der Schule mit 797 Schülern kommen somit vor Errichtung des Erweiterungsbaues auf den Schüler 4,40 qm Hofgrundfläche. Nach Fertigstellung des letzteren verringert sich diese Zahl auf etwa 2,50 qm für jeden Schüler. Die Geschoßhöhen für sämtliche Stockwerke betragen von Fußboden- zu Fußboden-Oberkante 4,23 m; der Freihandzeichensaal hat dagegen eine lichte Höhe von 5 m. die Kellerräume sind 3,30 m hoch, die Hausmannswohnung 3 m. die Turnhalle 6,25 m und die Aula 9,27 m. Der lichte Luftraum für jeden Schüler beträgt: für die Unterklassen (50 Schüler) 4,38 cbm, für die Mittelklassen (40 Schüler) 4,61 cbm, für die Oberklassen (30 resp. 25 Schüler) 5,13 resp. 6,16 cbm.

Das Aeußere des Gebäudes ist in roten Handstrich-Ziegelrohbausteinen unter Verwendung von rheinischer Basaltlava für die Plinte und Kalksteinwerksteine für die Gesimse und Architekturteile hergestellt. Das Dach ist mit echten, silbergrauen, gedämpften holländischen Pfannen eingedeckt; die Rinnen, Abfallrohre und Abdeckungen der Dachaufbauten sind bei größeren Halbkreis wegen in Kupfer ausgeführt. Die inneren Wände und Decken sind durchweg massiv, die Decken in der Hauptsache als Koenensche Voutendecken mit Eiseneinlagen zwischen I-Eisen zur Ausführung gekommen; für einige Räume gelangten rabitzierte Hohlsteindecken mit Eiseneinlage zur Anwendung. Das Vestibül ist mit einer Platzdecke, die Turnhalle bei einer Spannweite von 13,50 Mtr. mit Eisenbetonunterzügen und dazwischen gespannten Betondecken versehen. Die Keller sind teilweise mit preußischen Kappengewölben zwischen I-Eisen überspannt. Die in das Dachgeschoß hineinragende Decke der Aula ist in Rabitzkonstruktion ausgeführt, die an den darüber liegenden eisernen Dachbindern aufgehängt ist. Der Fußboden sämtlicher Klassenräume, Flure, Sammlungszimmer und Nebenräume besteht aus Linoleumbelag auf Gipsestrich und einer darunter liegenden 5 cm starken Sandschüttung. Turnhalle und Aula haben eichenen Stabfußboden auf Blindboden mit Lagerhölzern, der Gesangssaal denselben Boden in Asphalt verlegt, erhalten. Das Vestibül, die Treppenpodeste, der Garderoberaum, die Aborte mit den dazu gehörigen Vorhallen sind mit roten Sechseck-Tonplatten belegt. Sämtliche Treppen sind in Granit ausgeführt, wobei die 2,48 m breite Haupttreppe und die 1,80 m breite Nebentreppe geputzte Unteransichten mit einfachen Putzgliederungen zeigen, während bei der freitragenden Wendeltreppe an der Turnhalle und Aula die natürliche gestockte Unteransicht sichtbar gelassen ist. Gegen den Dachboden sind die Treppenhäuser mit feuersicheren eisernen Türen abgeschlossen. Als künstliche Beleuchtung ist eine auf das allernotwendigste beschränkte Gasbeleuchtung vorgesehen, da die Absicht besteht, das ganze Gebäude später mit elektrischer Beleuchtung einzurichten. Während die Eingangshalle und Aula eine reichere Ausstattung erhalten haben, sind die Wände der übrigen Räume in einer Höhe von 1,60 m mit Oelfarbe, die darüber liegenden Wandflächen und Decken mit heller Leimfarbe gestrichen. Bei sämtlichen Anstrichen der Wände, Decken, Türen und Möbel ist zur Erzielung einer angenehmen, das Auge erfreuenden Wirkung auf eine gute Zusammenstimmung der Farben Wert gelegt. Der Haupteingang sowie ein Nebeneingang des Gebäudes liegen an der Ostseite an der Staude-Straße, ein weiterer Nebeneingang für die Turnhalle und Aula befindet sich an der Nordseite der genannten Straße. Vom Inneren des Gebäudes führen 7 Türen ins Freie.

Die 21 Klassenzimmer, von denen 6 mit 50, 6 mit 40, 6 mit 30 und 3 mit 25 Schülern belegt werden können, haben bei einer Tiefe von 6,25 m Längenausdehnungen von 8,72 m, 7,28 m und 6,12 m. Als Gestühl sind, wie bei allen übrigen neueren Schulen, die patentierten umlegbaren Schulbänke nach System Rettig zur Anwendung gelangt und zwar für die Primen und Obersekunden einsitzige, für die übrigen Klassen zweisitzige Bänke in den Größen Nr. III bis IX mit 1½ bis 2 cm Plusdistanz. Die im Erdgeschoß gelegenen Räume für den chemischen Unterricht nehmen mit einer Bodenfläche von 274 qm den ganzen nördlichen Flügel an der Staude-Straße ein. Hiervon entfallen 77 qm auf den Lehrsaal, 54 qm auf das Schwefelwasserstoff-, Wage- und Vorbereitungszimmer, 72 qm auf das Laboratorium und 71 qm auf die Sammlung. Von einem am Haupttreppenpodeste gelegenen Flur zugänglich reihen sich die verschiedenen Räume in zweckmäßiger Folge aneinander. Am äußersten Ende des Flures befindet sich der von zwei Seiten durch 6 große Fenster reichlich beleuchtete Lehrsaal. Der Experimentiertisch hat seinen Platz neben dem Eingang im östlichen Teile des Raumes erhalten. Das vor ihm gelegene stetig ansteigende Podium ohne Stufen nimmt 44 Schüler auf zweisitzigen Rettig-Bänken mit dazwischen liegenden Gängen auf. Durch die große Breitenausdehnung des Raumes wird nämlich den Schülern Gelegenheit gegeben, die vorgeführten Experimente gut verfolgen zu können. Die Räume für Naturkunde im I. Stock liegen über denjenigen für Chemie und umfassen eine Grundfläche von 239 qm. Hiervon sind zugewiesen 71 qm auf den Lehrsaal für Naturwissenschaft und Geographie, 42 qm auf das biologische Versuchszimmer und 126 qm auf die naturwissenschaftliche Sammlung. Der Lehrsaal an der Nordostecke des Gebäudes in der Nähe der Haupttreppe wird durch 5 große Fenster in ausreichender Weise erhellt. Der Experimentiertisch ist beim Eingang im südlichen Teile des Raumes angestellt. Auf dem allmählich ansteigenden Fußboden können 50 Schüler auf umlegbaren Rettigbänken dem Unterricht beiwohnen. Hinter den Schülern ist auf einem erhöhten Podium der Projektionsapparat aufgestellt, der die vorzuführenden Lichtbilder auf eine, vor der Wandtafel angebrachte, zusammenrollbare, präparierte Leinwandfläche wirft. Die Fenster sind mit Verdunkelungsvorrichtungen versehen. In Verbindung mit dem Lehrsaal stehend und auch vom Flur direkt zugänglich, liegt nach Südosten das Zimmer für biologische Versuche. Neben dem Lehrsaal, mit diesem durch eine Tür verbunden, befinden sich die beiden großen naturwissenschaftlichen Sammlungszimmer, die auch vom Flure aus zugänglich gemacht worden sind. Die im III. Obergeschoß untergebrachten Räume für den physikalischen Unterricht nehmen eine Grundfläche von 296,50 qm ein. Hiervon kommen auf den Lehrsaal 78,50 qm, das Vorbereitungszimmer 44 qm, die Dunkelkammer 11 qm, das physikalische Praktikum 72,50 qm und die Sammlungszimmer 90,50 qm. Die Anordnung der Zimmer entspricht derjenigen für Chemie im Erdgeschoß. Im Lehrsaal ist hier wie dort die gleiche Aufstellung des Experimentiertisches und die Anordnung des Gestühls für 44 Schüler. Das physikalische Praktikum befindet sich zwischen Vorbereitungs- und Sammlungszimmer und ist sowohl von diesem, als auch vom Flure aus zugänglich. Der Mittel im Raume aufgestellte Arbeitstische von 2,50 m Länge und 0,80 m Breite dienen den Schülern zur Aufstellung von Versuchen und zur Anfertigung von praktischen Arbeiten. Die Sammlungsräume bestehen aus einem großen und einem kleinen Zimmer, die unter sich in Verbindung stehen, aber auch vom Praktikum, sowie vom Flure aus zu erreichen sind. Ein Kartenzimmer zur Aufbewahrung der Wandkarten und Tafeln für den geographischen Unterricht wurde neben dem kleinen Sammlungszimmer, mit Eingang vom Flure aus, angeordnet.

Das auf dem höchsten Punkte des Daches aufgebaute Observatorium bildet einen weiteren Bestandteil der physikalischen Abteilung, hauptsächlich dazu dienend, den Schülern den Stand und Lauf der Himmelsgestirne klar vor Augen zu führen. Auf bequemer Holztreppe gelangt man vom Dachboden in einen Raum, der Gelegenheit zur Aufstellung von Geräten bietet. Eine eiserne Wendeltreppe führt in einen geschlossenen achteckigen Raum, der in Verbindung mit einem überdeckten Umgang dazu vorgesehen ist, auch bei ungünstiger Witterung Beobachtungen und Messungen vornehmen zu können. Die oberste freie achteckige Plattform mit einem inneren Durchmesser von 4,20 m erreicht man über eine Wendeltreppe und einen unter dem Tische befindlichen geraden Lauf, der mit einer Falltür abgeschlossen ist. Der feststehende Tisch mitten auf der Plattform ist mit einer Schreibplatte abgedeckt, um die Himmelsrichtungen, Orientierungspunkte und die Sonnenbahn anbringen zu können. Der Fußboden der Plattform, sowie der des überdeckten Umganges, wurde mit Wachsleinen und einem mit Karbolineum getränkten kiefernen Holzrost belegt. Das Wasser wird seitlich auf das Hauptdach geleitet.

Im Nordflügel des vierten Obergeschosses liegen die beiden Zeichensäle: für Unterzeichnen mit 96,50 qm Grundfläche für 42 Schüler, für Freihandzeichnen mit 100,50 qm Grundfläche für 54 Schüler. An Spültischen, die mit Zinkblech ausgeschlagen sind, und je drei Zapfstellen haben, kann die Reinigung der Reißbretter vorgenommen werden. An den freien Längswänden sind die beim Unterricht gebrauchten Modelle aufgestellt. Jeder Zeichensaal hat noch ein Modellzimmer mit Schränken für Modelle, Reißbretter und Zeichenblocks.

Das Direktorzimmer, im I. Stock, südlich der Nebentreppe, hat die Größe eines kleinen Klassenraumes von 6,12 m zu 6,25 m. Das Vorzimmer, durch eine Glaswand vom Flur abgetrennt, liegt mit dem Direktorzimmer und dem nach dem Schulhof zu gelegenen Konferenzzimmer in Verbindung. Letzteres hat eine Grundfläche von 107 qm. An diesen Raum schließen sich die beiden Bibliothekszimmer mit einer Grundfläche von zusammen 92 qm an. Der Gesangssaal, im I. Stock des nördlichen Flügels, hat eine Grundfläche von 77 qm und ist durch 6 große Fenster von zwei Seiten beleuchtet. Mit der nach Westen zu gelegenen Aula steht der Gesangssaal durch drei große zusammenklappbare Flügeltüren in Verbindung, um eventuell eine größere Zahl Festteilnehmer aufnehmen zu können. Die Aula gewährt bei einer Bodenfläche von 295 qm etwa 500 Personen Platz. An der nördlichen Seite ist eine 6,50 m breite Holzempore zur Aufnahme des Sängerchores und zur Aufstellung des Harmoniums eingebaut. Die Wände haben in ihrem unteren Teil eine 2,20 m hohe Holzpaneelfüllung erhalten, die übrigen Wandflächen sind glatt geputzt, wobei nur die Pfeiler, Fensterumrahmungen und Nischen mit einigem Schmuck durch freihändig aufgetragene Stuckornamente versehen sind. Die Decke wird durch ein in den Dachraum hineinragendes Rabitzgewölbe mit gegossenen und geputzten einfachen Gliederungen gebildet. Alle Flächen sind in einem hellen heiteren Farbenton gehalten, wodurch dem Raume ein festliches Gepräge verliehen ist. Während die unteren großen Fensterflächen mit verschieden getönten Antikglas versehen sind, fallen die ovalen Fenster eine reichere Ausbildung durch farbige Glasmalerei erhalten. Die kunstgewerbte Weise haben sich ehemalige Schüler der Oberrealschule und andere Stifter bereit gefunden, die nötigen Mittel zur Anbringung dieses Schmuckes zur Verfügung zu stellen. Als Stifter der Fenster mögen hier genannt werden: Fabrikbesitzer Reinecke, Gutsbesitzer Reußner und mehrere ehemalige Schüler der Anstalt. Eine an der Westseite der Aula angelegte Nebentreppe vermittelt den Zugang zur Empore und dient als Notausgang für die erstere. Gleichzeitig übernimmt sie den direkten Verkehr von der Aula zu der im Erdgeschoß liegenden Turnhalle. Diese, in denselben Abmessungen gehalten wie die Aula, hat ebenfalls eichenen Riemenparkettboden und ist von drei Seiten durch neun große Fenster erhellt.

Der junge Graf Hochberg.

Wie wir letzthin berichteten, ist der Sohn des früheren Berliner Generalintendanten Grafen Hochberg, der vor einigen Jahren wegen einer nicht standesgemäßen Heirat aus dem Familienverband ausgeschieden und nach Neuyork übergesiedelt war, jetzt wieder nach Europa zurückgekehrt und hat sich mit seinen Angehörigen versöhnt. Gegenüber den vielfach unzutreffenden Behauptungen über den Charakter des jungen Grafen Hochberg ist nun ein sehr sympathisch gehaltener Artikel bemerkenswert, den unsere Mitarbeiterin Adele Schreiber in der „N. Z. a. M." über den „Roman des Grafen Hochberg" veröffentlicht, und in dem sie in warmen und verehrungsvollen Worten ein Bild des jungen Edelmanns entwirft.

Ein Zufall, so schreibt sie, ließ mich die Bekanntschaft des Grafen Hochberg machen. . . . Im Frühsommer 1907 suchte mich Graf Hochberg auf, geleitet durch sein lebhaftes Interesse für die Bestrebungen des Bundes für Mutterschutz. Ich war gespannt auf diese Bekanntschaft denn Grafen, die sich für den Bund für Mutterschutz interessieren, sind immerhin nicht dicht gesät! Der liebenswürdig, feingebildete, stattliche und offenherzige junge Mann machte mir sofort den Eindruck eines ungewöhnlich wertvollen Menschen — dieser Eindruck hat sich im Laufe des ganzen Sommers, wo ich oft und völlig zwanglos im Kreise seiner neuen Familie mit ihm zusammen war, nur bestärkt. Die schlichte Erzählung seines Schicksals erklärte mir auch sein Interesse für den Bund für Mutterschutz, bezweckt doch diese Vereinigung nicht etwa nur die praktische Hilfe für unglückliche Mütter jeder Art, sondern die Umgestaltung unserer ganzen Anschauungen über Ehe und Liebe, auch den Kampf gegen all jene Ehehindernisse, die aus Standes-, Konfessions- und Rassenvorurteilen entspringend, Herzensneigungen im Wege stehen. Hans Ferdinand Graf Hochberg ist ein aus innerster Veranlagung vorurteilsloser Mensch, man könnte ganz einfach sagen, er ist ein „Mensch" (mit Ausführungsstrichen!). Natürliches und selbstverständliches Denken und Handeln, das den meisten durch Erziehung und das Beispiel ihrer Umgebung glücklich völlig abgewöhnt wird, ist in ihm auch von Beginn seines Herzensromans stets lebendig gewesen. Er geht nicht zu jenen, die durch eine starke Liebesleidenschaft aus der ihnen ursprünglich zugegebenen Bahn geschleudert werden, sondern seine eigene innerste Entwicklung hätte ihn wahrscheinlich immer Wege geführt, die dem Herkömmlichen widersprachen. Ein Jugendfreund des Kronprinzen, mit dem er auch heute noch das trauliche Du austauscht, hat der junge Gardeleutnant schon vor Jahren lebhaftestes Interesse für Kunst und Wissenschaft als für Militärisches bekundet. Er nahm einen längeren Urlaub, den er, der übrigens auch ein geschmackvoller und feiner Sänger ist, zu musikwissenschaftlichen Studien an der Berliner Universität benutzte, beteiligte sich eifrig an den seminaristischen Uebungen von Professor Max Friedländer und stand kurz vor dem Doktorat, als er Berlin verließ. Bescheiden und einfach lebte er als Student, fern von den luxuriösen und innerlich leeren Aufwendungen seiner Standesgenossen, sein unverbildeter, gerader Sinn vermochte schon frühzeitig nicht einzusehen, warum Menschen nach Geburt und Rang, nicht nach ihrem eigentlichen Wesen beurteilt werden sollen. Auch in seiner Herzenswahl bekundete er diesen Sinn. Seine Gattin ist keine auffallende, blendende Schönheit, nicht eine jener raffinierten Lebenskünstlerinnen, wie es vielfach auch seinen distrikter Anmut, deren Autreten Takt und Herzensbildung verrät. Durch und durch „Dame", machte sie in nichts den Eindruck der Emporgekommenen, es lag für durchaus fern, nun plötzlich etwas vorstellen zu wollen. Daß eine innige, tiefe, junge Liebe sich darunter über alle Hindernisse hinwegsetzt hatte, wie es und vom Schicksal weniger Bevorzugten ganz märchenhaft erscheint, war ihr eigentlich nur etwas völlig Selbstverständliches, das unbedingt so hatte kommen müssen. Wie die beiden sich fanden? In das Geschäft, nahe den Linden, wo Lutie Karow tätig war, kam eines Tages ein eleganter junger Mann, der eine rote Schärpe für ein Kostüm suchte. Ob er wohl gleich unter einem Bann stand? Soviel ist sicher, er machte einen so verlegenen und hilflosen Eindruck, als seine derartige Schärpe vorrätig war, daß die junge Verkäuferin halb mitleidig, halb belustigt ihm den Rat gab, den Seidenstoff anderwärts zu besorgen, sie wolle ihm in ihrer freien Zeit die Schärpe nähen. Aus dieser roten Schärpe wurde dann ein Ehebund — ein neuer Beweis, wie das Leben selbst in kleinen Einzelheiten oft so sicherlich romantische Triebe lebt. Ein eigenartiges Gemisch von Weichheit und Energie, von Kindlichkeit und geschäftsmännischer Tüchtigkeit macht das Wesen des jungen Grafen Hochberg aus und hat wohl auch Mr. Barnes, einen der großen Minenbesitzer Kolorados, gefangen genommen. Er ernannte Hochberg nicht nur zum Generalsekretär eines neuen Minenunternehmens, sondern betrachtete ihn bald fast als seinen Sohn. So hat er ihm denn auch seinen Namen angeboten, und wenn Graf Hochberg diesen annahm, so leitete ihn hierbei ein berechtigter Stolz. Er wird seinen Angehörigen beweisen, daß er einen neuen Namen zu Ehren bringen kann.

Die freundschaftliche und vorurteilslose Gesinnung des deutschen Kronprinzen erscheint in erfreulichem Lichte dadurch, daß er seinen Freund bei der Wiederkehr nach Europa mit alter Herzlichkeit empfing, öfters zu sich einlud und auch mit aller Wärme für die Versöhnung des Grafen mit seinem Vater, dem früheren Generalintendanten Graf Bolko v. Hochberg, eintrat.

Nach vier Wochen liefen beide Kinder allein.

Schnelsen (Bez. Hamburg), den 5. Juni 07. Jungfernstieg. Biojon hat bei meinen beiden Kindern geradezu Wunder gewirkt! In einem Zeitraum von vier Wochen, nach Gebrauch des Biojon lieten beide Kinder allein, was ich nur dem Biojon verdanke. Ich habe noch 5 Kinder, wovon drei durch englische Krankheit sehr krumm sind, die ich auch Biojon trinken lassen werde. — Ich habe in meinem Bekanntenkreis, wo ich konnte, Biojon empfohlen, denn, nach meiner besten Ueberzeugung, gibt es nichts Anderes, welches eine solch' große Wirkung hat, wie das Biojon. Hochachtungsvoll: Frau E. Mühl. Unterschrift beglaubigt: Schnelsen, 30. Juli 1907. Der Gemeindevorsteher, Groth. Biojon, das beste und billigste für Kranke und Schwache ist in Apotheken, Drogerien usw. das Paket 3 Mark erhältlich, welches für zirka 14 Tage ausreicht.

Interessenten für einen **dort** abzuhaltenden

Eisenbetonkursus

(einschl. stat. unbest. Systeme) lade ich auf **Freitag, den 24. d. M.,** abends ½9 Uhr nach dem **Central-Hotel** am Markt zu einer Vorbesprechung ein. Hielt bereits 8 Kurse — zuletzt in Düsseldorf und Magdeburg — ab.

Ing. **Hauptmann,** Dir. des Technikums **Limbach i. S.**

Kleiderstoffe

jeglicher Art
vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre,
Bordüren-Stoffe. Voiles.
Kostüm-Stoffe. Schwarze Kleiderstoffe.
Wollmousseline. Waschstoffe.

Durch grosse direkteste Abschlüsse biete ich wie bekannt reichhaltigste Auswahl zu reellsten Preisen.

Gegründet 1865. **Bruno Freytag,** Gegründet 1865.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Mass-Anfertigung unter Leitung bewährter erster Kräfte wie bekannt gut ausgeführt und preiswert.

Muster-Kollektionen nach auswärts bereitwilligst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080424032/fragment/page=0001

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **„Der Kunstwart".** Halbmonatsschau für Ausdruckskultur auf allen Lebensgebieten. Herausgeber: Ferdinand Avenarius. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. Vierteljährlich 4 Mk., das einzelne Heft 75 Pfg.) Inhalt des zweiten Aprilheftes 1908: Ostergedanken. Vom Herausgeber. — Missa solemnis und Neunte Symphonie. Von Georg Göhler. — Leitfaden-Kultur. Von Otto Anthes. — Love Bläter: Aus J. Gottlieb Fichte. — Aus der „Dorfschule" nach Takeda Izumo von Wolfgang von Gerdtorff. — Rundschau: Die künstlerische Größe und das „Genie" (Carl Spitteler). Romantische Lyrik (Wilhelm von Scholz). Dresdner Theater (Avenarius). Berliner Theater (Friedrich Düsel). Volksliederpolitik am grünen Tisch (Barlach). Vom Beethoven-Tanzen. Eine Griegbiographie (Barlach). Emilie Medtz-Pelikan † (Avenarius). Bodes Museumspläne. Die Döberitzer Heerschau. Bauprotest. Boykott zum Heimanschutz (Avenarius). Vom Rotkelchen (A. Thimer). Blumen-Greuel (Avenarius). Stilgefühl in der Lebenshaltung. Mehr Gänseblümchen. Die Bildungsbestrebungen der Frauen (Auguste Fickert-Wien) Von der Lebensmelodie. Von Kunst. — Bilder und Notenbeilagen: H. Thieler, Abendmahl; Bellini, Der tote Christus; desgl., zwei Bewelnungen Christi; eine Abbildung: Aus Salzburg. Joh. Seb. Bach, Schlummert ein!

Wissenschaft.

* **Der Laryngo-Rhinologen-Kongreß in Wien** begann gestern seine wissenschaftlichen Verhandlungen. Bei Beginn der Sitzung widmete der Kongreßpräsident Chiari dem plötzlich verstorbenen Ehrenpräsidenten des Kongresses, von Schroetter, einen tiefempfundenen Nachruf. Der Redner hob die wissenschaftliche Bedeutung des Verstorbenen hervor und feierte ihn als eine Zierde der ärztlichen Wissenschaft. Die Sitzung wurde darauf zum Zeichen der Trauer unterbrochen. Das Präsidium drückte der Familie des Verstorbenen im Namen des Kongresses sein Beileid aus.

Professor Dr. Leopold Ritter von Schrötter.

Zum Tode des Professors Leopold von Schroetter, der ein Alter von 71 Jahren erreichte, schreibt der „B. L.-A.": Es ist ein tragisches Geschick, daß den berühmten Arzt und Forscher gerade jetzt dahingerafft hat, während eben Laryngologen aus aller Welt in der Donaustadt zu einem internationalen Jubiläumskongreß zusammengetreten sind. Schroetter hat während seines arbeitsreichen Lebens viel für die Förderung der modernen Laryngologie, der Lehre von den Kehlkopfkrankheiten, getan; er war der erste, dem im Jahre 1870 eine Lehrkanzel für Laryngologie anvertraut wurde. Seine Studien betrafen übrigens nicht nur das Spezialgebiet der Kehlkopfkrankheiten, sondern bezogen sich weiterhin auch auf die Affektionen der Luftwege und der Brustorgane überhaupt; er bereicherte seine Spezialdisziplin durch eine Reihe ingeniöser Instrumente, die für die operative Behandlung mancher Krankheitsprozesse von grundlegender Bedeutung geworden sind. Viel genannt wurde sein Name im Jahre 1888, als er zum Konsilium an das Krankenbett des Deutschen Kronprinzen nach San Remo berufen wurde. Bis in die letzte Zeit war der Verstorbene in seinem Beruf — praktisch und wissenschaftlich-literarisch — tätig, und an den Tagungen des internationalen Laryngologenkongresses gedachte er regen Anteil zu nehmen. Der Tod hat hier ein an Arbeit und Erfolgen reiches Leben geendet. — Zur Krankheitsgeschichte des Verstorbenen wird gemeldet: Hofrat von Schroetter, der seit Jahren an einer Arterienverkalkung litt, war noch gestern früh und wohlauf. Es fand in seinem Hause ein Souper für 40 Mitglieder des Laryngo- und Rhinologenkongresses statt. Beim Umtrinken hatte er seinen bestimmt heit jedoch während des Soupers einen Toast auf seine Gäste, den Geheimer Medizinalrat Fraenkel auf Berlin erwiderte. Um Mitternacht entfernten sich die Gäste. Schroetters Sohn Hermann begleitete einige zur Tür. Als er zurückkehrte, hörte er seinen Vater röcheln und fand ihn bereits bewußtlos zusammengebrochen. Trotz aller angewendeten Mittel starb Schroetter um $^3/_4$1 Uhr. Seine Gattin entstammt einer norddeutschen Gelehrtenfamilie.

* **Vom mutmaßlichen 8. Jupitermonde.** Das „Objekt 1908 CJ", wie man den von Melotte entdeckten kleinen Körper, der den Jupiter begleitet, genannt hat, ist seit dem 15. Jupitermonde am 3. und 25. März von Prof. M. Wolf-Königstuhl aufs neue photographiert worden. Am 4. April telegraphierte Pickering aus Cambridge, daß das von Campbell bemerkte Objekt der 6. Jupitermond, dagegen der von Albrecht beobachtete Körper das in Greenwich entdeckte neue Gestirn gewesen sei. Professor Bauschinger und Dr. Ebell hatten den Irrtum übrigens auch schon rechnerisch gefunden. Den mutmaßlichen 8. Jupitermond, also das „Objekt 1908 C J", schätzte Prof. Wolf nur 17. Größe.

* **Nasenverschönerung.** Ueber Nasenkorrekturen veröffentlicht Dr. Jacques Joseph in der „Umschau" einen interessanten Artikel, aus dem einige Mitteilungen wiedergegeben seien. Defekte Nasen, wie sie zuweilen durch Verletzungen oder infolge bösartiger Krankheiten beseitigt wurden schon von den Indern behandelt, bei denen das Nasenabschneiden eine landesübliche Strafe war; der Defekt wurde durch Teile der Wange und später der Stirnhaut gedeckt, während in Italien im Mittelalter eine Ueberpflanzung der Armhaut vorgenommen wurde. Nachdem diese Methoden lange Zeit vergessen waren, wurden sie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, zunächst von Dieffenbach und Gräfe, wieder aufgenommen und immer weiter vervollkommnet, so daß gegenwärtig fast alle Verstümmelungen mit gutem Erfolge behandelt werden können; zu einer künstlichen Nase braucht man nur noch seine Zuflucht zu nehmen, wenn außer der Nase auch alle Teile des Oberkiefers fehlen. Die Nase selbst wird durch Paraffin ausgefüllt, das in flüssigem Zustande eingespritzt und auch in festen Stücken eingefügt werden kann; man kann sie aber auch durch ein derselben Person entnommenes Knochenstück aus dem Schienbein beseitigen. Auch die zu großen Nasen, die meistens erst im 2. Jahrzehnt des Lebens zu übermäßigen Proportionen anwachsen und die für ihre Besitzer besonders verhängnisvoll werden können, da sie sie der Spottlust der Menschen aussetzen, können künstlich verkleinert werden. Die erste erfolgreiche künstliche Nasenverkleinerung wurde im Jahre 1898 von dem Verfasser selbst an einem Landwirt ausgeführt; die Operation hatte den Erfolg, daß die schwermütige Stimmung des Patienten einer heiteren Lebensauffassung wich. Meist handelt es sich bei solchen Verkleinerungen der Nase nur um einzelne Abschnitte, um die Abtragung eines übermäßig entwickelten Höckers oder die Verfürzung einer zu langen Nase, um die Zurückdrängung einer zu stark hervorragenden Nasenspitze oder die Verschmälerung einer zu breiten Nase. Dabei wird das Nasengerüst verkleinert, d. h. besonders von den Knochen und den Knorpeln des Nasengerüstes alles Ueberflüssige und zugleich Entstellende entfernt. Die Operationen sind heute gefahrlos geworden, da statt der allgemeinen Narkose die örtliche Schmerzbetäubung angewandt wird, und es wird auch die kleinste äußere Narbe vermieden, da die Eingriffe von Naseninnern her ausgeführt werden; die Haut zieht sich dann infolge ihrer Elastizität zusammen und legt sich den verkleinerten Nasengerüst seltenlos an, so daß die Nase so aussieht, als hätte sie nie eine andere Gestalt gehabt. Auch die Schiefnase kann nach der Methode von Dr. Joseph unter örtlicher Schmerzbetäubung und vom Innern der Nase her so gerade gerückt werden, daß keine äußeren Narben zurückbleiben.

M. Neros Schiffe. Rom, 20. April. Die Kommission, welche sich mit der Hebung der zwei alten, seit beinahe 1900 Jahren im Nemi-See ruhenden Prunkschiffe des Kaisers Nero befassen sollte, hat jetzt ihren Bericht beendet. Bevor sie sich jedoch über die Frage der Hebung endgültig äußern, halten es Kommandant Boni und seine Kollegen für notwendig, zwei Vorfragen zu erledigen. Es sind die folgenden: Wird es möglich sein, die Schiffskörper, wenn sie wieder der Luft ausgesetzt werden, vor dem Zerfall zu bewahren? Die Wahrscheinlichkeit spricht für die Bejahung dieser Frage, wenigstens ist uns nicht bekannt, daß andere, unter ähnlichen Umständen geborgene Holzgegenstände, z. B. das bei Berzen vor einigen Jahren gefundene Wikingerschiff, irgendwelche besondere Vorsichtsmaßregeln notwendig gemacht hätten.) Wichtiger ist die zweite Frage: Sind die Schiffe nach der Hebung Eigentum des Staates oder gehören sie dem Besitzer des Sees, Don Enrico Aurpoli? Diese Doktorfrage ist noch nicht entschieden, dagegen hat die Kommission festgestellt, daß die beiden Galeeren etwa 20 Meter vom Ufer entfernt liegen. Ihre höchsten Teile befinden sich ca. 5 resp. ca. 16 Meter unter dem Wasserspiegel; die Länge der Schiffskörper beträgt rund 80 resp. 70 Meter, ihre größte Breite rund 18 Meter. Da auf anderem Wege eine Hebung kaum durchzuführen wäre, beabsichtigt man, den Spiegel des Nemi-Sees für einige Zeit soweit zu senken, daß seine Taucherarbeit notwendig wird. Ein Teil der Bronzeornamente ist übrigens bereits von Tauchern geborgen und wird im Thermen-Museum viel bewundert.

* **Hundert Gehänge aus der Römerzeit.** Das Studium der Anatomie von Toten, die durch Gewalt geendet haben, ist dem Arzt stets von großer Wichtigkeit, da die Gelegenheiten dazu nicht allzuhäufig sind. Ungewöhnlich reiches und wertvolles Material haben die englischen Aerzte Wood Jones und Elliot anläßlich der Forschungen, die der archäologischen Abteilung für Nubien veranlaßt wurden, aufgefunden, da sie im südlichen Grenzgebiet des alten Aegypten eine große Menge historisch genau klassifizierbarer und intolge der örtlichen Verhältnisse sehr gut erhaltener Skelette unterirdischen konnten. Ihre Veröffentlichung im Medical Record besaßt sich besonders mit einem Gräberfund aus spätrömischer und byzantinischer Zeit, der auf dem Gebiete einer alten Römerbefestigung am östlichen Nilufer gegenüber der Insel Philä gemacht wurde. Es sind zwei Massengräber aufgedeckt worden, die 62 bezw. 40 Skelette in wirrem Durcheinander enthielten. Beide Gräber stammen aus derselben Zeit und sind auch gleichzeitig gefüllt worden. Ueber den gewaltsamen Tod der Besitzer dieser Leichen konnte schon bei oberflächlicher Besichtigung kein Zweifel bestehen: Sehr viele trugen noch den Strick, an dem sie gehenkt worden waren, um den Hals. Es war nun von großem Interesse, den anatomischen Spuren dieser Todesart nachzugehen. Allgemein fanden sich Veränderungen der Gestalt der Schädelkapsel, deren Nähte zum Klaffen kamen, da die rechte und linke Schädelhälfte auseinanderstrebten. In keinem einzigen Falle war die Wirbelsäule oder irgend ein Wirbel verletzt. Wie im Altertum das Henken vorgenommen wurde, ist im Einzelnen nicht bekannt. Jedenfalls aber ist die Wirkung auf den Schädel höchst charakteristisch, wiern nicht bei dem Fund bei Philä abnorme Umstände mitgespielt haben wollten. Es ist aber sehr möglich, daß bei der Exhumierung durch Erschütterungen Verschiebungen der Schädelknochen der Aufmerksamkeit leider nicht entgangen ist, da sich andererseits im Körper schon hinreichende Todesanzeichen ergeben.

Literatur.

* **Ein Enkel Goethes.** Aus Stützerbach bei Ilmenau wird dem „B. T." geschrieben: Bekanntlich ist unsere Gegend reich an Erinnerungen an Goethe und die klassische Zeit. Nicht sehr bekannt dürfte es aber sein, daß noch heute in Stützerbach ein Enkel des Dichters lebt. Als in unserem anmutigen Tal Karl August und Goethe noch lustige Tage verlebten, begaben sie sich von dem herzoglichen Jagdschloß nicht selten in das Städtchen und mischten sich unter die tanzende Jugend. Noch heute zeigt man zum Beispiel im „Weißen Roß" den Tanzsaal aus jenen Tagen in seiner alten Gestalt. In jener Zeit nun war es auch, wo der Dichter mit einer hiesigen Schönen ein Liebesverhältnis anknüpfte, dem, wie in dem Städtchen jeder wußte, ein Söhnlein entsproß. Der jetzt noch lebende Enkel des Dichters, der oft erzählt, daß seine Großmutter ihn selbst über seine Abstammung aufklärte, ist ein stattlicher Mann, von Beruf Glasbläser und unter dem Namen „Der wilde Berg" wohlbekannt. Der verstorbene Großherzog Karl Alexander, der die Abstammung des Mannes mit dem charakteristischen Goethe-Kopf genau kannte, unterhielt sich mit ihm während seiner Anwesenheit in Stützerbach wiederholt und ergötzte sich an seinen witzigen, schlagfertigen Reden.

* **Zehn Jahre Deutscher Flotten-Verein!** Im April sind es 10 Jahre, daß der Deutsche Flotten-Verein gegründet wurde. Wie notwendig der Verein war, geht am besten aus dem beispiellos schnellen Wachstum hervor. Nach einem halben Jahre vom Tage der Gründung an hatte der Verein bereits 70000 Mitglieder und jetzt nach 10 Jahren ist bereits die erste Million überschritten. Zur Feier des 10jährigen Bestehens bringt die Aprilnummer der „Flotte" auf der ersten Seite ein künstlerisch ausgeführtes Gedenkblatt. Der Artikel „Die Fahrt S. M. S. Tsingtau in die südchinesische Provinz Kwangsi" wird fortgesetzt und der über „Die deutsche Hochseefischerei" wird in diesem Heft beendet. „Der Sport in unserer Marine", „Frühlingsgruß von der See" und „Der Zweck des Schwettes bei Segelbooten" usw., eine reichhaltige Unterhaltungsbeilage und viele Illustrationen machen diese Jubiläumsnummer zu einer besonders interessanten.

Sportnachrichten.

Reitsport.

* **Rennen zu Berlin-Karlshorst.** Dienstag, den 21. April. 1. Rittersporn-Hürden-Rennen. Garantierter Preis 2400 Mk. Distanz 3200 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Tower Girl, 2. Lt. v. Schmidt-Pauli's Freundschaft. 3. Hrn. O. Walthers Föhn. (Weite—4.) Tot.: Sieg 36:10. Platz 21, 24, 58, 10. Ferner liefen: Armide, Jokaste (ausg.), Sippe (gef.), Raitlos (gef.) — 2. Demminer Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 2500 Mk. Offizier-Rennen. Distanz 4000 Meter. 1. Rittm. v. d. Knesebeck's Artist (Lt. Baumbach) und Lt. v. Mylaffs Sven Hedin (Besitzer) (totes Rennen 5), 2. Lt. Graf Beißel v. Gymnich's Geister (Besitzer). Tot.: Sieg 19:10. Platz 11:10 und 11:10. Ferner liefen: Gräfin L., Silberkäpse, Luftschiffer, Blumenstier, Prinzipessa. — 3. Wanniee-Jagd-Rennen. Garantierter Preis 2800 Mk. Distanz 3000 Meter. 1. Hrn. F. v. Schmidt-Paulis Heimchen (Weißhaupt). 2. Lt. E. v. Stülpnagels Money Mark (Weiser). 3. Hrn. Heinz's Mimiker (Reimer). (2—5 L.) Tot.: Sieg 126:10. Platz 32, 16:10. Ferner liefen: Lumpeter, Cäte, Oberst. — 4. Rosenberg-Jagd-Rennen. Selbild des Siegers für den Besitzer beschieden. Jagdpreis für den siegenden Reiter und garantierter Preis 6000 Mk. Handicap. Zu reiten von deutschen Herren. Distanz 4000 Meter. 1. Hrn. F. v. Schmidt-Paulis Seymour (Wallenberg). 2. Rittm. u. Hauptm. v. Lewinskis Bellatola (Lt. v. Raven). 3. Hrn. E. v. Krackers Aslang (Gr. Jahrmarkt) $1-2^1/_2$ L. Tot.: Sieg 20:10, Platz 12, 13, 12:10. Ferner liefen: Thu mir nix, Argyll, Palermo, Prudentia, Nivus, Gerina. — 5. Handicap der Vierjährigen. Garantierter Preis 6000 Mk. Jagd-Rennen. Distanz 3200 Meter. 1. Lt. G. v. Lippas Geraldein (Ehrgan), 2. Hptm. R. Spitzkommans Hart (Baltian), 3. Lt. Frhrn. v. Steins Bisebeck-Pfeinten) $^3/_4$ L. Tot.: 67:10, Platz 21, 22, 25:10. Ferner liefen: Per-se, Guntler II, Crtat, Mufken II, Wielleicht. — 6. Blevre-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 3000 Mk. Herren-Reiten. Distanz 3200 Meter. 1. Hrn. K. Glagaus Bowin (Lt. Baumbach), 2. Rittm. u. Hptm. a. Lewinskis La Superba (Lt. v. Rosenberg), 3. Lt. v. Auers Agolino (Hr. Jahrmarkt) 2—3 L. Tot.: Sieg 143:10, Platz 45, 16:10. Ferner liefen: Warum denn?, Scepter, Torodor. — 7. Aachen-Rebel-Rennen. Union-Klub-Preis 2500 Mk. und garantiert 800 Mk. Herren-Reiten. Distanz 1900 Meter. 1. Hrn. Felix Simons Dar es Salam (Hr. W. Schulz), 2. Hrn. E. Buggenbergens Moor Mohr (Wallenberg), 3. E. v. Stülpnagels Superlotor (Besitzer). Tot.: Sieg 34:10, Platz 12, 12, 16:10. Ferner liefen: Veracrux, Grita, Nevermore, Pennbruder.

* **Rennen zu Köln a. Rh.** Dienstag, 21. April. 1. Mathaus-Rennen. Preis 4800 Mk. Distanz 1000 Meter. 1. K. Hpt.-Gest. Gladips Tonlenier (Bullock), 2. K. Württ. Prinz-Gest. Weils Tanzerin (Hennze), 3. Herren A. und C. von Weinbergs Anguif (Kord). $2^1/_2$—Kopf Tot.: Sieg 54:10. Platz 25, 63:10. Ferner liefen: Coupine, Liebling, Nr. Dreiundzwanzig. — 2. Frühjahrs-Jagd-Rennen. Preis 4000 Mark. Sieger für 4000 Mk. käuflich zc. Distanz 3000 Meter. 1. Hrn. E. von Krackers Spes (Cuba), 2. Hrn. R. Then-Berghs Kreppwör (Bergbau), 3. Hrn. J. v. Reun's Gaviapha (Darzer). 2—Hals. Tot.: Sieg 18:10, Platz 13, 16:10. Ferner liefen: Mondnacht, Engadin, Prinzessin. — 3. Preis vom Gürzenich. 3800 Mk. Distanz 1400 Meter. 1. Herren A. und C. von Weinbergs Droll (W. O'Connor), 2. K. Hpt.-Gest. Gradiy's Rusticus (Bullock), 3. K. Württemb. Prw.-Gest. Weils Heger (Yeomans). 3—6 L. Tot.: Sieg 16:10. 3 Pferde liefen. — 4. Großes Kölner Frühjahrs-Handicap. 20000 Mk. Distanz 1600 Meter. 1. Kgl. Württ. Prw.-Gest. Weils Schmetterling (K. Reiff), 2. Freiherrn von Oppenheims Kohinor (Bullock), 3. Herren A. und C. von Weinbergs Nimrod (W. O'Connor). 4. Gr. G. C. von Neyenlohes Sindbad (Schiffer). $1^1/_2$—$2^1/_2$ L. Tot.: Sieg 50:10. Platz 27, 24, 26:10. Ferner liefen: Baron Kiki, Fräulein du Kleine, Major Fitz, Horaz, Cape Comon, Mignon, Cimbart, Rubin. — 5. Walburg-Rennen. Preis 3800 Mark. Distanz 1400 Meter. 1. Herrn C. von Kracters Fischer (Cuba), 2. Herrn P. Patkeliees Paula (Kord), 3. K. Württ. Prin.-Gest. Weils Madame Cavalieri (W. O'Connor), $^3/_4$—2 L. Tot.: Sieg 88:10, Platz 36, 28:10. Ferner liefen: Pasta II, Sardanapal, Pavane. — 6. Preis von Dahlhausen 3500 Mk. Jagd-Rennen, Handicap. Distanz 3200 Meter. 1. Hrn. K. Ilschneiders Fairy Godmotie (Umbehaut), 2. Hrn. F. v. Reuß' Neuhardtsbrunn (Rojsad), 3. Gr. E. Treubergs Bouncing Boy (Reiff), 1 Weite. Tot.: Sieg 33:10, Platz 14, 13:10. Ferner liefen: Erchequer, Augsburg, Jim Alec.

Radsport.

* **Die Bundes-Vereine und Mitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes (Bezirk Halle a. S.)** werden höflichst um zahlreiche Teilnahme an dem am kommenden Sonntag, den 26. April, stattfindenden Ausflug des Radfahrklub „Normannia" Halle a. S. von 1895 gebeten. Abfahrt und Treffpunkt präzis 3 Uhr mittags vor Cafe Marktschloß, Markt 13.

Fußballsport.

Halle.

H. F. C. Sportlust I und II werden sich am kommenden Sonntag mit dem Meisterschafter Meister „Hohenzollern I und II" im Retourwettspiel messen. Anfang des Spiels 3 Uhr auf den Brandbergen.

Am 2. Feiertag fuhr Hohenzollern I nach Dresden, um dort gegen den Dresdener Sp.-V. „Guts-Muts zu spielen. „Guts-Muts" vermochten am Karfreitag den Dresdener Sport-Club, Meister Dresdens, überraschend mit 4:1 zu schlagen, umso früher waren die Aussichten Hohenzollern. Mußten sie doch für vier Tore bisten Leute, Thurm, Ohme, Hutung und Kopp, Erfolg einsetzen. Indem hatte das seit Sonntag andauernd niedergegangene Unwetter den Platz vollständig unspielfähig gemacht. Das Spiel, welches bei starkem Schneegestöber um $^1/_4$4 Uhr seinen Anfang nahm, entschied Dresden nach hartem Kampfe mit 5:2 zu seinem Gunsten. Halbzeit 2:1 für Halle.

Laufsport.

* **Das Championat der Dauerläufer,** das im Sportpark Treptow zum zweiten Male entschieden wurde, sah 24 Läufer am Start, darunter der Schwede Svanberg, der Zweite aus der vorjährigen Konkurrenz. Der Franzose Yayollat, der an Stelle des vorjährigen Siegers Raguenecu teilnehmen sollte, war nicht erschienen. Svanberg übernahm sofort die Führung und verspürte ständig seinen Vorsprung bis auf sechs Runden. Er legte die 25 km lange Strecke in der guten Zeit von 1 Std. 30 Min. $12^1/_5$ Sek. zurück und verbesserte damit den vorjährigen Rekord von Raguenecu von 1:32:40$^2/_5$. Zweiter wurde Nettelbeck (Charl. S.-K. 02) in 1:37:35 vor Müller (Berliner A.-K.) und Wagener (Turnerschaft-Berlin). Neben dem Laufen fand ein Stabhochsprung statt, in welchem sich Kuhnke (Komet) und Abraham (Komet) mit 3 m den ersten Preis teilten. Ein Steinstoßen gewann Lichtenberger (Komet) mit 7,57 m.

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.,**
Halle a. S. — Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg
An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons
Konto-Korrent-Scheck- und Wechsel-Verkehr.
Verzinsung von Geldeinlagen etc. etc.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen v. 23. April

	Dividende für	Prox.	Zinstermin.	Zinsfuß.	Kurs-Notiz.
Stadtanleihen etc.					
Hall. conv. 3½ proz. Stadt-Anl. v. 1882	—	—	½ u. ½	3½	93,50G
do. 3½ proz. Theat.-Anl. v. 1883	—	—	½ u. ½	3½	—
do. do. Stadt-Anl. v. 1886	—	—	½ u. ½	3½	92G
do. do. v. 1898	—	—	½ u. ½	3½	92G
do. do. v. 1900 Ser. III	—	—	½ u. ½	4	92,10G
do. do. v. 1900 Ser. I u. II	—	—	½ u. ½	4	98,75bz
do. do. v. 1900 Ser. IV	—	—	½ u. ½	4	98,75bz
do. do. v. 1905 Ser. I	—	—	½ u. ½	4	98,75bz
do. do. v. 1905. Ser. I, ank. b. 1912	—	—	½ u. ½	4	—
Akener 3½ proz. Stadt-Anl.	—	—	½ u. ½	3½	90,50G
Erfurter 3½ proz. do.	—	—	½ u. ½	3½	91,25G
do. 4proz. do. v. 1893	—	—	½ u. ½	4	98,50G
do. do. v. 1901	—	—	½ u. ½	4	98,50G
Halberstädter 3½ proz. Stadt-Anl.	—	—	verschl.	3½	91,25G
Naumburger do. do.	—	—	½ u. ½	3½	91G
Zerbster do. do. v. 1903	—	—	½ u. ½	3½	91G
Landkreis. Cent.-Pfandbr.	—	—	½ u. ½	3½	—
do. do.	—	—	½ u. ½	3	—
Sächs. 4 proz. landschaftl. Pfandbr.	—	—	½ u. ½	4	100G
do. 4proz. do.	—	—	½ u. ½	4	98,50bz
do. 3½ proz. do.	—	—	½ u. ½	3½	92G
do. 3proz. do.	—	—	½ u. ½	3	82,50G
do. 3½ proz. Provinzial-Anleihe	—	—	verschl.	3½	92,50G
Unstrut-Reg.-Ani. (bretl.-Nebra)	—	—	½ u. ½	3½	92G
Anleihen industr. Ges.					
Ammendorfer Papierfabrik 4proz. Oblig.	—	—	½ u. ½	4	98bzG
do. do. do.	—	—	½ u. ½	4½	101,75G
Bernb. Maschinenfabrik 4½ Obl. rekz. 15	—	—	½ u. ½	4½	—
Brückdorf-Nietlebener Braunkohlen-Obl.	—	—	½ u. ½	4	96G
Consol. Ilan. Pfannerschafts-Oblig.	—	—	½ u. ½	4	96B
Cröllw. Aktien-Papierf. 4½ Prz. Anl.	—	—	½ u. ½	4½	96,90G
Eilenburger Kattun 4½ proz. Oblig.	—	—	½ u. ½	4½	100G
Eisenacher 4½ proz. Kargmannspinnerei-Oblig. rekz. mit 102 pr.	—	—	½ u. ½	4½	100G
F. Zimmermann & Co. Maschin., 4 pr. H.-A.	—	—	½ u. ½	4	96G
Grube Glückauf, 4½ proz. Oblig.	—	—	½ u. ½	4½	—
Halle-Hettstedter 3½ proz. Oblig.	—	—	½ u. ½	3½	90B
do. do. 4 proz. do.	—	—	½ u. ½	4	100G
Hall. Strassenbahn 4proz. do.	—	—	½ u. ½	4	96G
Kyffhäuserhütte. 4proz. Hyp.-Anleihe	—	—	½ u. ½	4	94,75B
Naumburg. Brauhaus. 4pr. Hyp.-Anl.	—	—	½ u. ½	4	—
Sächs.-Thür. Braunk.-V. 4proz. Schuldv.	—	—	½ u. ½	4	95B
do. II. rückz. mit 102 proz.	—	—	½ u. ½	4	97bzB
Waldauer Braunkohlen 4proz. do.	—	—	½ u. ½	4	96G
Werschen-Weissenf. Braunk. 4pr. Obl. 1890	—	—	½ u. ½	4	95,75G
do. do. do. 1898	—	—	½ u. ½	4	95,75G
do. do. do. 1903	—	—	½ u. ½	4	95,75G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik-Anleihe	—	—	½ u. ½	4	95G
Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien	1907	9	½	4	149bzG
Spar- u. Vorschuss-Bank-Aktien	1907	9½	½	4	138G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1906/07	17	½	4	225bzG
do. junge Aktien	1907	—	½	4	214G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1907	9	½	4	—
Bernb. Kunstseide-Papierfabrik-Aktien	1907	14	½	4	—
Cönnern. Malzfabrik-Aktien	1906/07	10	½	4	—
Dörstewitz-Kattmannsdorf. Braunk.-Akt.	1906/07	3	½	4	—
do. Vorzugs-Aktien	1906/07	5	½	4	97B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1906/07	8	½	4	—
Eisenwerk Brunner Artern	1907	12	½	4	148B
Glauzig. Zuckerfabrik-Aktien	1906/07	9	½	4	145G
Halle-Hettst.-Aktien A. u. B. z. 3½ proz.	1906/07	8	½	4	135G
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1906/07	5	½	4	90G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1907	26	½	4	330G
Hallesche Strassenbahn-Aktien	1907	5½	½	4	—
Hallesche Portland-Cement-Fabrik	1907	11	½	4	116G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1906/07	10	½	4	155G
Kyffhäuser Maschinenfabrik-Aktien	1907	6	½	4	—
Kyffhäuser Hütte Aktien	1907	6	½	4	—
Landsberger Maizfabrik-Aktien	1906/07	6	½	4	—
Leipziger Kattfried. Aktien	1906	8	½	4	132G
Naumburger Brauhkohlen-Aktien	1906/07	—	½	4	205,50B
Nienburg. Maizfabrik-Aktien	1906/07	8	½	4	115,50G
Nienburg. Schlossmühle-Aktien	1906/07	8	½	4	130,50G
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1906/07	—	½	4	125G
Sachs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien	1907	—	½	4	100G
do. do. St.-Pr.-Akt. z. Ers.	1907	—	½	4	—
do. do. do. II. do.	—	—	½	4	—
Waldauer Braunkohlen-St.-Aktien	1906/07	—	½	4	219G
Wegelin & Hübner, A.-G.-Aktien	1907	12	½	4	151G
Werschen-Weissenfels. Braunkohlen-Ak	1906/07	—	½	4	237B
Zeitzer Maschinenbau-Aktien (Schaede	1906/07	14	½	4	197,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solaröl-Fabrik-Aktien	1906/07	—	½	4	172B
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1906/07	9	½	4	135G
Zuckerkrt.-Nietleb. Bergwanverein Kuxe*	—	—	0. Zins.	0. Z.	—
Konsolidierte Pfannerschaft Kuxe*	—	35	½	4	1000G

Die Kuxe der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080424032/fragment/page=0002

Wichtige Beobachtungen an den Saturnringen.

Das Ringsystem des Saturn hat und bekanntlich vom April 1907 bis zum Januar 1908 seine schmale Kante zugewandt, ist daher für kleinere Instrumente unsichtbar gewesen. Mit den modernen optischen Riesenfernrohren hat man aber die Ansen der Ringellipse, d. i. die Seiten über die Saturnkugel hinausragende Teile, bis zur feinsten Lichtlinie zusammenschrumpfen und als solche bald danach wieder auftauchen sehen, so daß für die künftigen Instrumente nur einzelne Tage herauskommen, an denen die Ringe wirklich ganz unsichtbar waren. Da während der rund neun Monate dauernden Kantenansicht die Ringe für den irdischen Beobachter wiederholt verschwanden und wieder auftauchten, weil die Sonne und die Erde abwechselnd die Ringebene des Saturn durchschnitten, konnten sehr bedeutungsvolle Wahrnehmungen gemacht werden.

Die Zentralstelle in Kiel gibt jetzt in A. N. 4243 die Beobachtungsergebnisse einer Reihe von Observatorien des In- und Auslandes bekannt, aus denen wir folgendes mitteilen: G. W. Hirth hat auf der Straßburger Sternwarte eine große Zahl von Messungen des Ringsystems vorgenommen und gibt nachstehende Termine an: 26. Juli Sonne in der Ringebene (Wiedererscheinen), 4. Oktober Erde in die Ringebene (Verschwinden) und 7. Januar Erde in der Ringebene (Wiedererscheinen der Ringe). Die Farben schätzte er für die Saturnkugel meist bleiern, zuweilen auch bläulich und grünlich, die der Ansen von um so röterer Tönung, je enger sie sich zusammengezogen, am rötesten Ende November, eine Erscheinung, die er auf die Reflexion sehr schräg auffallenden Sonnenlichtes an staubförmigen Massen zurückführt. Zu der Schattenprojektion der Ringe auf der Saturnkugel bemerkte er öfter die Neigung zur Knotenbildung, am 23. Juli hat er sie partikularartig aus groben Knoten zusammengelegt, am 31. Oktober und 2. November verwaschen und zerfasert mit einzelnen schwarzen Knötchen, ähnlich auch in der Folgezeit. Auf den Ansen begannen sich am 31. Oktober helle Lichtpunkte, Knötchen, Verdichtungen und Lücken zu zeigen, die bis 20. Dezember verfolgt wurden; am 28. November und an noch einigen anderen Tagen erscheinen die Lücken symmetrisch angeordnet. — A. R. Ritland am Utrechter Observatorium berichtet neben seinen Ringbeobachtungen von einem blendend weißen Aussehen der Aequatorzone Saturns zwischen 10° nördlicher und 10° südlicher Breite. — Percival Lowell und C. O. Lampland am Flagstaff-Observatory (Arizona) veröffentlichen eine ausführliche Uebersicht ihrer Beobachtungen und Messungen. Lowell und mit ihm auch Campbell sahen ebenfalls jene symmetrischen Lücken und Lichtwolken in den Ringen; Lowell weist darauf hin, daß auch schon Herschel, Bond, Wray und O. Struve solche wahrgenommen hätten. Zum zufolge wurde die Ringebene getreuzt: am 12. April von der Erde vom Norden zum Süden, am 4. Oktober von der Erde vom Süden zum Norden und am 7. Januar von der Erde vom Norden zum Süden.

Nachdem die ursprüngliche Annahme einer festen, zusammenhängenden Ringmasse schon lange aus Stabilitätsgründen mathematisch widerlegt worden war, ist nunmehr die Mondnatur der Saturnringe auch durch die direkte Beobachtung außer Zweifel gestellt.

Aus der Umgebung.

* **Droyßig**, 22. April. (Ein beklagenswerter Unfall) trug sich in der Nähe des Arnoldschen Grundstückes zu. Das etwa zweijährige Töchterchen eines hiesigen Einwohners befand sich am gegenüberliegenden Rande des Fahrdammes, als ein mit sechs Personen besetztes Kutschgeschirr aus Westendorf vorbeigefahren kam und die ahnungslose Kleine umritt. Die Räder des Wagens glitten über den zarten Körper des Kindes hinweg, und auch der Kopf wurde durch den Huftritt eines Pferdes arg verletzt. Trotz dieses schweren Unfalles hielt der Geschirrführer nicht an, sondern belästerte seine Insassen auf den Bahnhof. Auch auf der Rückfahrt jagte der Wagen an der Unglücksstelle vorüber.

* **Reinsdorf** (Zeitzsch), 22. April. (Münzfund.) Schon wieder ist in hiesiger Gegend ein Schatz gehoben worden, der länger als 250 Jahre in der Erde verborgen gelegen hat. Der Maurerpolier Richter fand in seinem Garten beim Entfernen eines Baumes unter den Wurzeln, 3/4 Meter unter der Erdoberfläche, 28 taler- oder fünfmarkstückartige Geldstücke, die fast alle gut zu bestimmen sind und von einem Münzensammler hergestellten scheinen, da kein einziges Stück doppelt vorhanden ist. Sie sind im 16. Jahrhundert und der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts geprägt und wahrscheinlich zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges vergraben worden. Es befinden sich darunter spanische, österreichische, hessische, kurbayrische, braunschweig-lüneburgische, sächsische, Hamburger (vielleicht auch brandenburgische) usw. Münzen. Auch ein Dick-Doppel-Taler von Sachsen (albertinische Linie) von 1600, der auf der einen Seite das Bildnis Christians II. auf der anderen die der Brüder Johann, Georg und August zeigt, ist dabei; ferner ein Taler mit Friedrich Wilhelm und Johann von Alt-Weimar (1589), ein kurbayrischer Martentaler (1625), worauf die Jungfrau Maria mit ihrem Sohn auf dem Arme ist. Auf den österreichischen Münzen sind Rudolf II. (1576—1612) und Ferdinand II. (1619—1657), auf den spanischen Philipp II. (1556—1598).

o **Calbe** a. S., 22. April. (Ein Sittlichkeitsverbrechen,) das zweite binnen kurzer Zeit, ist vorgestern mittag zwischen Barteleben und Amslebenhof an einem 6jährigen Mädchen einer dort wohnenden Arbeiterfamilie verübt worden. Ein des Weges von Nienburg kommender Mann veranlaßte das Mädchen, das mit seinem jüngeren Bruder dort spielte, sich in den Chausseegraben zu legen und als sich das Kind diesen weigerte und um Hilfe schrie, schleppte er es in den dort stehenden Feldviehbestall und vergewaltigte es. Leider sind die Ermittelungen noch dem Täter bis jetzt ohne Erfolg geblieben.

o **Aschersleben**, 22. April. (Leichenfund.) In der vergangenen Nacht wurden am Ueberwege bei Bude 26 der Strecke Aschersleben—Cöthen im Gleise Leichenteile eines Mannes gefunden. Ausweislich der vorgefundenen Papiere ist der Getötete der Maurerpolier Emil Tartsch, geboren am 5. März 1870 zu Aufzug, Kreis Freistadt, wohnhaft in Thale a. H. Es wird angenommen, daß er vom Zuge 684 überfahren worden ist, da sich an den Rädern der Maschine dieses Zuges Blutspuren zeigten. Die vermutliche Ursache der Tötung ist Selbstmord oder unbeabsichtigtes Betreten der Gleise bei geschlossener Schranke kurz vor dem ankommenden Zuge.

* **Schlölen**, 22. April. (Diamantene Hochzeit) Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit kann am nächsten Sonnabend das Hoymsche Ehepaar begehen.

* **Magdeburg**, 22. April. (Ertrunken. — Erstickt.) Ertrunken in der Elbe ist der 5jährige Paul Grimm, der in Gemeinschaft mit noch zwei anderen Knaben auf ein schwimmendes Brett geklettert war und von diesem aus ins Wasser fiel. Die Leiche des Knaben ist bis jetzt noch nicht gefunden worden. — Sonnabend nachmittag wurde in einer Hinterwohnung des Hauses Schöningerstraße 1 das 2jährige Kind der dort wohnenden Witwe O. unter der Bettmatratze in Abwesenheit der Mutter erstickt vorgefunden. Es wird angenommen, daß der Vater den der Witwe im Alter von sechs, vier und zwei Jahren Verstehen gespielt haben und daß dabei das Kind den Erstickungstod, der ärztlich festgestellt worden ist, gefunden hat.

* **Salzwedel**, 22. April. (Einweihung des Denkmals für Heinrich Nadermann.) Auf dem Friedhofe der Landgemeinde Meßdorf wurde am 1. Osterfeiertage das Grabdenkmal für den verstorbenen Begründer der Deutschen Reichsfechtschule, Heinrich Nadermann, in feierlicher Weise enthüllt. Die Teilnehmer versammelten sich im Hause des Verstorbenen zum gemeinsamen Zuge nach dem Friedhof. Am Denkmal weihte die Witwe den Ambrosianischen Lobgesang, die Teilnehmer sangen den Choral „Lobe den Herren", dann nahm Gen. Justizrat Dr. Schwabe-Magdeburg das Wort zur Weiherede, in der er das Gedächtnis Heinrich Nadermanns, des edlen Menschenfreundes und Waisenfürsorgers, feierte. Dann wurden die von der Oberfechtschule, den Reichswaisenhäusern, den Verbänden Rheinland und Niederdeutsch, Berlin-Charlottenburg und Schöneberg, Schwabach und Süddeutschland, Halle-Thüringen, Gotha-Thüringen, Salzwedel, Lübeck, Waisenfreund Nordwestdeutschland in Hamburg, dem „Bruderbund", dessen Mitglied der Verstorbene war, vom Südbezirker Schwedendiel-Halle, einem Mitbegründer der Deutschen Reichsfechtschulen usw. gestifteten Kränze niedergelegt. Nachdem nach Superintendent Lamprecht-Meßdorf ein erbauendes Gebet gesprochen und die Festgemeinde das Lied „Ich bete an die Macht der Liebe" gesungen hatte, schloß die erbauende Enthüllungsfeier mit dem niederländischen Dankgebet von Kremer ab. Das Denkmal ist aus bayerischem Muschelkalk hergestellt und macht einen wirkungsvollen Eindruck. Oben ist in einem bronzenen Reliefmedaillon das Reliefbildnis Heinrich Nadermanns angebracht, darunter stehen in Goldschrift die Worte: „Fechtvater Nadermann, Begründer der Deutschen Reichsfechtschule, Verein für Waisenpflege. Ich bete an die Macht der Liebe. * 8. 10. 1835, † 8. 5. 1907. Errichtet von seinen Freunden".

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Burgstraße 38.

Aufgeboten (22. April): Der Schmied Karl Brandenberger und Marie Bania, Bernhardstr. 10 und Gr. Brunnenstr. 43. — Der Bäcker Mag Baumgarten und Thereze Kuhn, Eichendorfstr. 8.

Eheschließungen (22. April): Der Kreisausschußsekretär August Hitzer und Anna Vogel, Wörbenstr. 23. — Der Pastor Gunnar Huhnd und Gertrud Beckmann, Malmö und Derbenstr. 11. — Der Karussellbesitzer Gustav Graupner und Marie Reichenbach geb. Renne, Trödel 2 und Adolfstraße 9.

Geboren (22. April): Dem Gärtner Wilhelm Kunnitz eine T. Hilda. — Dem Schuhmacher Friedrich Winkler ein S. Alfons, Viktoriastraße 40.

Gestorben (22. April): Des inv. Maurer Josef Strümper Ehefrau Josepha geb. Balthaupt 73 J., Wittelmstr. 15.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (22. April): Der Eisendreher Willy Krumpe und Frida Fischer, Ammendorf und Prinzenstr. 23. — Der Landbriefträger Karl Naumtschke und Elsa Glaubrecht, Stumsdorf und Rassinerstr. 5. — Der Schlosser Paul Thomas und Elsa Scholz, Pfännerhöhe 47 und Unterkirchstedt.

Eheschließungen (22. April): Der Korrespondent Walter Kuhn und Martha Hönemann, Kl. Sandberg 5 und Streiberstr. 43. — Der Gärtner Max Winkelmann und Rosa Kossel, Kuttelhof 1 und Premslin. — Der Ingenieur Robert Domrowski und Anna Brahmer, Riga und Riemeyerstraße 26. — Der Landbriefträger jur. Julius Leo und Margarete Koelsch, Hagen i. W. und Dagmarstr. 5. — Der Registrator Erdmann Hadecke und Klara Weiße, Kastatt und Meckelstr. 6. — Der Arbeiter Karl Sattler und Emma Funke, Harz 45 und Kl. Sandberg 17. — Der Schuhmachermeister Albin Schindler und Ida Radicke, Fleischerstr. 27 und Schimmelstr. 17.

Der Schlosser Otto Göhre und Agnes Knöchel, Alte Promenade 34 und Schützenstr. 20. — Der Wiesenbaumeister Hermann Besser und Frida Lippmann, Münster i. W. und Grünstr. 11. — Der Fleischermeister August Brendel und Amalie Ulrich, Mittelmache 5. — Der Geschäftsreisende Mag Gojdasch und Marie Stellmann, Berlin und Parkstr. 9.

Geboren (22. April): Dem Schlosser Otto Schnabel ein S. Karl, Torstr. 58. — Dem Arbeiter Karl Hillner eine T. Gertrud. Gr. Schlossgasse 11. — Dem Arbeiter Richard Jany eine T. Margarete, Strienstr. 12. — Dem Schlosser Otto Korbitzki ein S. Karl, Liebenauerstr. 158. — Dem Postboten Karl Reinhardt eine T. Hedwig, Parkstr. 4. — Dem Werkmeister Josef Suitzki eine T. Martha, Klaust. — Dem Steindrucker Karl Sporn eine T. Elfriede, Nikolaistr. 6. — Dem Kaufmann Willy Krüger eine T. Ilse, Gr. Märkerstr. 27. — Dem Malermeister Paul Berbig ein S. Herbert, Jacobstraße 19. — Dem Arbeiter Johann Eichon eine T. Anna. Schlossstr. 10. — Dem Postboten Wilhelm Henze eine T. Charlotte, Streiberstr. 38.

Gestorben (22. April): Die Witwe Wilhelmine Heine geb. Jentzsch 67 J., Zwingerstraße 17. — Die Witwe Anna Kaufmann geb. Pahl aus Gelbrungen 62 J., Klaust. — Des Tischler Albert Weimar Ehefrau Minna geb. Bienke 48 J., Angerweg 5 b. — Der Schriftsetzer Gustav Hädicke 61 J., Jacobstr. 62. — Die Witwe Henriette Schäfer geb Kürschner 71 J., Liebenauerstraße 161. — Der Steindrucker Karl Hertel 67 J., Barfüßerstr. 11. — Des Oberfellner Hermann Traupe 5. Kind 1 M., Ratswerder 15. — Des Kellner Friedrich Jug S. Otto 2 J., Bernhardstr. 7a.

Auswärtige Aufgebote.

Der Maurer Paul Eicke und Emilie Schade, Thalbdorf und Roßleben. — Der Telegraphenarbeiter Wilhelm Lehmann und Pauline Fehmel, Halle und Schornewalde. — Der Chauffeurarbeiter Friedrich Krunke und Johanne Rapsch, Brega und Halle. — Der Kaufmann Mag Kutta und Klara Carstaedt, Cleyinnen und Breslau.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Winterfahrplan.

Abfahrt nach: — **Ankunft von:**

Magdeburg: 1222 B., (b. Cöthen) 458 R., *6 6 B., 655 R., *733 B., 1009 B., *1106 B., 140 N., 345 B., †444 N., 602 R., †712 B., 856 B., *1047 B. — **Magdeburg:** 246 B., 722 B. (von Cöthen), *733 B., *827 B., 948 B., †1028 B., 1223 B., 106 N., 225 R., 321 B., *547 B., 632 B., *745 B., 931 B., *1036 B.

Leipzig: 1203 B., 350 B., 423 B., 540 B., 723 B. (hält nur in Schkeuditz), *743 B., *8083., 915 B., *1032 B., 1044 B., 1245 B., 140 N., *227 B., 325 B., *535 B., *550 B., 625 B., 658 B., *730 B., 820 B., 934 B., *1039 B., *1054 B. — **Leipzig:** 1216 B., 435 B., 618 B., *836 B., 948 B., *730 B., 745 B., 1040 B., *1102 B., 109 R., *735 B., 328 R., 432 R., *442 R., 518 R., W 653 R., *710 R. 807 R., 841 R. 945 R., 1024 R., *1043 R.

Aschersleben - Halberstadt: 1226 B., 423 B., 638 B. (Landsberg), 737 B. (von Wittenberg), 932 B., D 950 B., *1037 B., †1127 B., D 1230 N., †1303 B., 2003 B., †1301 R., D 1350 R., D1400 R., D 522 R., 546 N., †722 R., 907 R., D 1028 R., D 1047 R., 1131 R., D 1155 R.

Soran-Guben: *745 B., 755 B., 1140 B., †1305 B., 315 R., 615 R., 820 R., *1100 R., 1145 R. (bis Torgau). — **Soran-Guben:** *543 B., 627 B. (v. Torgau), 1011 B., †1227 R., 231 R., 614 R., 754 R., 1002 R., *1026 R.

Thüringen: 324 B., 548 B. *815 B., 648 B. (Merseburg), †747 B., D924 B., 1040 B., *1044 B. (nach Stuttgart u. München), †1132 B., D1224 R. (nach München über Jena), 116 R., 210 B., D404 R. (Nürnberg, Stuttgart), *336 N., 412 N., D526 R., 555 R. (Merseburg), 555 R., †737 R. (nach Eisenach u. München), †810 R. (nach Saalfeld), 1059 R. (bis Corbetha), D 1035 (nach Stuttgart und Mailand), *1044 R. (nach München), 1100 R., D 1152 N., 1224 B. — **Thüringen:** D519 B., W 532 B. (von Merseburg), †609 B., *8213 B. (von München), 639 B., D648 B. (von Stuttgart und Mailand), 738 B. (Merseburg), *854 B., 981 B., 1052 B., 1215 R., D 1227 R., 106 R., †1219 R., D 237 R. (Stuttgart, Nürnberg), 325 R., 419 R., *438 R. (Stuttgart, Mailand), *527 R., 643 R. (Merseburg), *811 R. (von Stuttgart und München), 842 R., D 950 R., 927 R., 1040 R., 1154 R.

* bedeutet Schnellzug 1.—3. Klasse
W " nur Werktags
F " nur Sonn- u. Festtags.

Die mit † bezeichneten Schnellzüge sind zuschlagfrei.

Elektrische Straßenbahn Halle-Merseburg.

Abfahrt ab Halle (Riebeckplatz) 532 (nur Wochentags, andern täglich: 600 630, 700, 730, 800, 815, 830, 845, 900 usw. in) zwischenräumen von 15 Min. bis 800*, 815, 830*, 845, 915, 945**, 1015, 1045*, 1115***; außerdem an Sonn- und Festtagen 1202 (bis Depot.)

Ankunft in Halle von Merseburg bezw. Ammendorf jeweils 1/4 Stunde vorher.

Fahrzeit bis Ammendorf 20 Min., bis Merseburg 45 Min.

*) nur bis Ammendorf.
**) nur bis Ammendorf, Sonntags auch bis Merseburg.
***) nur Mittwochs und Sonntags während der Theatersaison in Halle bis Merseburg, sonst bis Ammendorf.

Wasserstände: Am 22. April: Weißenfels Unterpegel + 1,42, Halle unterhalb + 2,36, Trotha + 3,00, Bernburg + 2,36, Calbe Unterpegel + 2,40, Oberpegel + 2,04, Dresden + 0,08, Naudeburg + 2,82

Zu verkaufen.

Schirm-Bezüge u. Reparaturen lof. **Schirmfabr. F. B. Heinzel, Hofl.,** untere Leipzigerstr. 98.

Nussb.-Schreibt. b. i. v. Anhaltertr. 12.

Orchestrion, sehr gut erhalten, umständehalber sofort zu verkauf. Offert. u. V. 4819 a. d. Exped. d. Bl.

Die besten u. billigst. Saat- u. Speise-Kartoffeln empf. nur **Otto Just,** Ludw. Wuchererstr. 45.

Saatkartoffeln,
Up to date, Industrie, Zwickauer Frühe, Saxonia, zur Saat verlesen, verkauft **Franz Walther,** Kleine Kugel bei Halle a. S.

Ein Posten **Wildleder-Reithosen,** auch pass. f. Schornsteinfeger, bill. zu verk. Kl. Klausstr. 18.

Erdbeerpfl., Karton, per 100 Stück **1 Mk.,** verkauft **Heinzel.** Leipzigerstraße 98.

Fabrik-Verkauf.
In einer Industriestadt der Prov. Sachsen, Eisenbahnknotenpunkt, ist ein **Fabrikgrundstück,** an zwei der verkehrsreichsten Straßen gelegen, zu **verkaufen.** Das Grundstück, in dem bis jetzt eine schwungvolle Maschinenfabrik betrieben wird, umfaßt: Fabrikgebäude mit 8 pferd. Dampfkraft, Kontor, große Niederlagsgebäude u. Wohnhaus. Anfrag. unt. T. 9537 a. d. Exped. d. Bl.

Califfig
Angenehmes, wirksames Laxativ für Erwachsene und Kinder.
Ärztlicherseits als ein mild und sicher wirkendes Abführmittel vielfach erprobt, wird der „Califig"-Syrup auf Grund seiner Reinheit und hervorragenden Eigenschaften gern und oft bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Verdauungsstörungen und fehlendem Appetit eingenommen und von Ärzten verordnet. Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten.
Nur in Apotheken erhältlich pro 1/1 Fl. 2.50, 1/2 Fl. 1.50.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Specialis Mode California Fig Syrup Co. paral.) 75. Extr. Senn. liquid. 20, Elixir. Caryoph. comp. 5.

Eine große hochtragende **Zugkuh** zu verkaufen **Akendorf Nr. 46.**

Gebr. Pianinos,
vorzügl. erh., nußb. u. schwarz, v. M. 360 an, unter Garantie abzug. **Albert Hoffmann,** Wiederkaufg.

Günstiges Angebot Prima Existenz
Besonderer Verhältnisse halber ist das in einer größeren Stadt des Bezirks Halle gelegene **Schützenhaus** mit Wohnung, Fremdenzimmer, Restauration, großem Saal mit Bühne und dem dazu gehörigen eleganten Inventar, sow. schönem Garten, f. 60 000 M. bei 8000 M. Anzahlung sofort **zu verkaufen.** Näheres unter T. 9697 an die Exped. d. Bl.

Schiebefenster u. Doppelfenster, große Auswahl. **Gr. Märkerstr. 23.**

Tüchtiger Tapezier u. Dekorateur kann Kunden-Geschäft
in benachbarter Kreisstadt sofort übernehmen. Preis inkl. Materialien u. Inventar 500 M. Arbeit genügend vorhanden. Offerten unter T. 9677 an die Expedition dieses Blattes.

Dampfbaggerei, verb. m. Flussbade-Anstalt, nachw. hochrentabel zu verk. Jahresverdienst 6—7000 M. Kann bedeutend gesteigert werden. Branchekenntn. nicht erf. **W. Eckert,** Kl. Ulrichstr. 1.

Pianino, Geldschr., 3 Singermasch., Fahrstuhl, mit u. ohne Freilauf, mehrere Büfetschränke, Kleiderschränke, Kontorpult, Spiegel, gr. Korridorschr., Spiegel, Bilder, Gaskhrant billig zu verkaufen. **Althandlung Kl. Ulrichstr. 16.**

Fast neuer Kleiderschrank billig zu verkaufen Neumarktstr. 14, I. l.

Eleg. **Salon-Pianino,** prachtvoller Ton, fast neu, sehr preiswo zu verk. Off. u. M. 4972 an die Exped. d. Bl.

Neue Muschelbettst. m. Matr., 33 M., Gelegenheitsk., zu verk. Spitze 38.

Engl. **Plüschgarnitur** sehr bill. zu verk. Gr. Steinstr. 27/28, 3. l.

Aufgepasst!
1 Ztr. **Salamiwurst** a Pfd. **90** Pf.
1 Ztr. **Knackwurst** a Pfd. **70** Pf.
sehr gute Ware, ist umständehalber **sofort** zu verkaufen. Offerten unt. S. 4976 an die Expedition bis. Bl.

Bettstell., Kinderstuhl, Stegtisch, Spiegel m. Konsole, Kinderschreibpult zu verk. Gr. Brauhausstr. 3, l.

Ein Russe,
flott, von 4 die Wahl, sofort zu verkaufen **Volkmannstr. 2.**

Fahrrad hochelg., f. neu, Modell 08, umständeh. f. 65 M. z. v. Gr. Steinstr. 31, 3. l.

500 Zentner Speisekartoffeln sind frei Halle abzugeben. Off. m. Preis u. J. 4960 an die Exp. d. Bl.

Damenrad
für 50 Mark **zu verkaufen Brunnenstr. 63,** Frisiersalon.

Ladentisch, Schrank, Vorbau, Regale, Küchen-Einr., Bettst. m. Matr. z. vk. **E. Moissner,** Steinweg 53.

Eleg. helle Mousselin-Bluse, neu billig zu vk. Wolfmannstr. 11, 1. r.

Gut erh. weiß. Sportwagen und Bettlichten b. z. vk. Harz 30, II.

Eleg. hellgrauer **Kinderwagen,** f. neu, z. v. Delitzscherstr. 29b II.

Fahrräder z. verk. Steg 6, II., l.

Irex-Zahnpulver in Auto-Dose
Automatische Pulverabgabe — Neu!
Ein Ideal-Präparat von denkbar zartester Feinheit.
Inhalt ca. 60 Portionen, 2 Monate ausreichend. Preis M. 1.—

Schwarze oldenburger **Stute** bill. zu verkaufen Kaulenberg 4, II.

Eleg. Um., zu verk. Fahrrad, 3 Bettstell. m. Matr., Sofa u. Kinderhimmelbett spottb. Torstr. 47, p. r.

1 starker Hannoveraner, 2 starke Preußen u. 1 kleiner Preuße zu verkaufen **Barfüßerstr. 16.**

1 P. neue engl. Bettst., Nußb., m. g. gearb. Matr. u. el. Steg 2.

Plüschsofa, Beitst. m. Matr., Spieg., Vertik., Kleiderschr., Tisch z. v. Steg 2.

Sofa, Ledersz., f. neu, mittl. Fig., b. zu verk. Brunnenstraße 30, am M.

Gr. grüner **Papagei,** zahm neu, billig zu verk Laurentiusstr. 8, p. l.

Zwerghahner, 1/4, gut leg., z. verk. Schwetschkestr. 27, pt.

Sehr schöne zitrone für Theeteroleum und 12 Kerzen ist bill. zu verk. **Hackebornstr. 3,** l.

Neues Fahrrad preiswert zu verk. Merseburgerstr. 101, pt.

Motorrad, „Adler", in guten Zustande, tadell. lauf., f. 260 Mk. z. verk. Ludwig Wuchererstr. 62 p.

Ein 10 arm. Blumenständer (Eiche) mit Kübeln u. 1 Herrenfahrrad, gut erh., bill. zu verk. **Leipzigerstr. 85,** II.

Gebr. **Nähmaschine,** Ringschiffsch. Singer, wie neu, verkauft billig **Fr. Schiriotz,** Kl. Ulrichstr. 34.

Jagdgewehr (Drilling), goldene Herrenuhr mit gold. Kette, Brillantnadel, Kodak und andere Apparate, Opernglaser, Revolv., Uhren, Herren- und Damengarderobe, Schuhwaren. **Althandlung Kl. Ulrichstr. 16.**

Pianino,
nußbaum, fast neu, mit Garantie, schön billig zu verk. **Geiststr. 12, II.**

Feines **Salon-Pianino,** edle Tonfülle (wie neu), **nur** 425 Mk., vorzügliche **Nähmaschine nur** 19 Mk. **Magdeburgerstr. 26,** pt. (9-12 Uhr).

Steinweg 54.

Schulbücher

für **alle** Schulen
in den **neuesten** Auflagen

billig.

Verschiedene **Bücher** z. d. **Lehrerinnen-Seminar** zu verkaufen **Memeuerstraße 23 I. r.**

2 gebrauchte 4" Leiterwagen, gut erh., bill. z. v. **Dessauerstraße 2.**

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen Seydlitzstraße 1, pt.

Chaiselongue u. 2 Fauteuils, gebr., g. erh. z. vk. Marienstr. 1, II. r.

21 Geiststr. 21.

Billiger Möbel-Verkauf.

Plüschsofa 48 Mark, Sofatisch 9 M., Schlafsofa 28 M., Spiegel u. Kons. 12 M., Kommode 18 M., Spiegelschrank 18 M., Kleid.-Schränke 22 M., Vert. 35 M., Ovaltisch 10 M. Schreibtisch 18 M., Schautelstuhl 18 M., Muschelbettst. m. Matr. nur 26 M., Waschtisch 14 M. Flurgarderobe, Küchenmöbel stannend billig zu verkaufen.

Wohnungseinrichtungen von

200—5000 M.

unter Garantie für gute Ausführung.

S. Rosenberg,

Geiststrasse 21,

eine Treppe.

Grosse Trumeaux 38 Mk., ganz hohe Trumeaux mit Kristallspiegelglas 65, 70 und 75 Mk., Herrenschreibtische, nuß, fourniert 50, 56, 55—90 Mk., Schreibtischstühle 14 u. 16 Mk., Etageren, Paneelbrett., Pfeilerspieg. in all. Größ. v. b. **Max Jungblut, Albrechtstr. 43,** nahe Geiststr.

Bin willens, mein 22 Morg. groß. **Gut mit Bäckerei,** b. Nebra a. Unstrut gelegen, bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Verpachtung nicht ausgeschlossen. Uebernahme kann sofort erfolgen. Offert. unt. T. 9637 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eleg. weig. Sportwag. mit G.-R. zu verk. Rudolf Hammer 1, II. l.

Gut erh. **Kinderwagen** billig zu verkaufen Gaiewog 9, II.

Ueberzähl. kräftiges **Arbeitspferd** zu verkaufen Steinweg 52.

Gebr. S.-Nähmaschine billig zu verkaufen Schmeerstr. 36, II. l.

Fast neues **Grammophon** mit 9 Doppelplatten, für 85 Mark zu vk. Wettinerstraße 30, Keller.

Gut gehendes **Viktualiengesch.** (für Ält. Frau pass.) billig zu verk. Zu erfr. **W. Eckert,** Kl. Ulrichstr. 1.

Solide **Fahrräder** ohne Aufpreis zu günstigen Zahlungsbeding. z. vk. Off. u. S. 4936 an d. Exp. d. Bl.

Ein kräftiger Zughund ist billig zu verkaufen **Blumenthal.** Bäckerstr. 1.

Krankenfahrstuhl, Rollschutzwand, Luftkissen, alles wie neu, wegen Todesfalls zu verkaufen. **Dietrich, Cecilienstr. 6, pt.**

Selt. Gelegenheitskf.! Gold. Ho-Sto.-Rem.-Uhr, 14 kar., neu, für 80 Mark zu verkaufen. **Gadau,** Hallorstraße 4, am Hallmarkt.

Bäckerei-Grundstück! Bäckerei-Grundst., 6½% verzinsl., flottgeh. Geschäft, gute Geschäftslage, ist unt. günstig. Beding. z. verkauf. Agent. verb. Gefl. Offerten unter A. 4941 an die Exped. ds. Bl.

150000 Stahlfedern

(mehrere hundert Sorten)

billig

Steinweg 54.

Eckgrundstück mit gutgehend. Gemischwarengeschäft, in kl. Stadt (Bahnstat.), f. 10000 Mk. z. vk. Off. u. **B. M 8806** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine fast neue

Registrier-Kasse

ist sehr billig zu verkaufen. Offerten unter V. 4898 an die Exp. d. Bl.

Gebr. **Bettstelle** billig zu verkaufen Triftstraße 5, pt. r.

Piano preiswert zu verkaufen **An der Moritzkirche 4.**

Küchenschränke, Schreibt., ganz groß, b. z. verk. Triftstr. 5, pt. r.

Glucke zu verkaufen Diemitzstr. 5.

Grude zu verk. Krausenstr. 26, III.

Kinderbettst. Eichendorfstr. 17, H., I.

Vertikow, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Spiegel billig zu verkaufen. **Bosse,** Triftstr. 5, Eing. Goethestr.

Sofa, billig, z. 38 Mark zu verkaufen Triftstraße 5, pt. r.

Hasenkaninchen,

2 Häsinnen und 9 Junge, **zu verkaufen. Diemitz, Wilhelmstraße 19.** Telephon 1179.

Sportw. z. vk. Merseburgerstr. 43, III.

Gutes **Tafel-Klavier** u. Fahrrad mit Freilauf zu verkaufen Alter Markt 30, Zigarrenlad.

Stark. einsp. Wagen, auch zweisp., zu verk. Gr. Brunnenstr. 58.

Neue und gebr. Möbel,

Sekretär, Vertikow, Spiegel mit Schrank, Trumeaux, Kommoden mit und ohne Glasaufsatz, Waschtische, Herrenschreibtische, Auszüge, Sieg- u. a. Tische, Plüsch- u. Stoff-Diwan, Weiß. m. Matr., moderne Kücheneinrichtungen, Bücherschr., Regulator, gebr. Küchenschr., Stühle aller Art verkauft billig

Friedrich Schiriith,

Kl. Ulrichstraße 34.

Transport frei durch eigenes Geschirr.

Hund

abzugeben. Rasse: Jagdhund. Es wird weniger Wert auf den Preis als auf die Garantie einer guten Behandlung des Tieres gelegt. **Friedensstraße 2, I.**

Wiesenheu,

einen großen Posten,

1 Wurf Hausferkel verk.

L. Brömme, Halle-Trotha.

Zitte

sich nicht täuschen zu lassen, nur die

Ein- und Verkaufs-Centrale,

Kl. Klausstr. 18, zahlt am besten für getr. Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Gold- und Silbersachen, Altertümer ꝛc. **Künstliche Zähne** zu höchsten Preisen. Per Postkarte bestellt, komme sofort.

Futterrüben

kauft in Ladungen gegen Kasse

M. Arthur Unger,

Leipzig-Schleußig.

Arbeitswagen, Kinderkutschierwagen, Tragekörbe für einen Giel zu kaufen gesucht. Offerten unter V. 4859 an die Exped. d. Bl.

Rabattmarken werden gekauft Gr. Berlin 6, p. l.

Kaufe 2 **schaufenster-Vorbaue,** breit 2 m 15—20 cm. Off. u. D. 13808 an die Exped. ds. Bl.

Milchgeschäft, 70—80 Ltr., z. k. gel. Off. u. D. 4944 an die Exp. d. Bl.

Göpel,

weilig., zu kauf. ges. **Neumarktstr. 9.**

Rabattmarken,

lose und eingeklebt, werden gekauft **Fleischerstr. 26, III.** Vorderhaus.

2 pieteck., gut erh. **Tische** z. k. ges. Off. u. H. 4928 an die Exp. d. Bl.

Ein **Malerlaboratorium-Geschäft** zu kaufen od. zu mieten gesucht, eventl. mit Grundstück. Offerten unter **B. K. 8888** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Kräftiger **Zughund** zu kaufen gesucht. Seydlitzstr. 8, **Föllner.**

Gebraucht. **Drahtgeflecht** zu kauf. gesucht **Weidenplan 15.**

Sofa, Teppich, Spiegel sof. a. Privath. ges. Off. u. E. 4965 a. d. Exp. d. Bl.

Grösseres Waldgut

mit schlagbaren Beständen z. k. ges. Off. u. U. 4838 an die Exp. d. Bl.

Gesundes, zugfestes Arbeitspferd

schweren Schlages, zu Paßpferd, ca. 7 bis 9 J. alt, für Pflaster geeignet, von einer Maschinenfabrik **sofort gesucht.** Offerten unter **B. N. 8891** an **Rud. Mosse, Halle.**

Steinweg 54.

Handwerker-schulbedarf

— vorschriftsmäßig —

billig.

Zwangsversteigerung.

Der gutgehende **Gasthof zum Stern, Merseburg, Vorstadt Neumarkt,** mit ½ Morg. Garten und 4 Morgen Feld, kommt am **2. Mai, vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle zum Verkauf. Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht und geboten, **10%** der Kaufsumme mitzubringen.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 24. April cr., vormittags 11 Uhr versteigere ich hierselbst **Poststr. 13—17:**

1 Plüschsofa, 1 Vertikow, 2 Rohrstühle, 1 Nähtisch, 1 Fleischmengmaschine, 1 Damenuhr, 1 Damenring, 1 Spieldose, 23 Vögel, 3 Vogelbauer, 7 Kisten Zigarren, 4 Pakete Lichte, 3 Pakete Kaffee, 11 Fl. Essenzen u. a. S.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Lorenz, Gerichtsvollzieher.

Die Käse-Fuktion,

welche für **Freitag d. 24. April** annonciert war,

findet nicht statt.

Oskar Knoche, beeid. Versteigerer.

Freitag früh frisch eintreffend:

Allerfeinster Angel-Schellfisch	Pfd.	45 Pf.
do. mittel	Pfd.	40 Pf.
Schellfisch o. K.	Pfd.	30 Pf.
Seelachs o. K.	Pfd.	18 Pf.
Kabliau o. K.	Pfd.	18 Pf.
Fisch-Koteletts	Pfd.	35 Pf.
Ia. Fluss-Lachs	Pfd.	1.20
Ia. Tafel-Zander	Pfd.	85 Pf.
Prima Schollle	Pfd.	50 Pf.

Springlebende Oder-Krebse.
Leb. Schleie, Aale, Karpfen.

H. Rick Nachf.,

Gr. Ulrichstraße 39.

Telephon 2307.

Der

Geflügelzüchter-Verein

von Gröbers u. Umgegend gibt

Bruteier und Zuchttiere

von folgenden rassereinen, gesunden **Zuchtstämmen** ab:

Rebhuhnfarbige Italiener (langkämmig),

Rebhuhnfarb. Italiener (rosenkämmig),

Schwarze Minorka,

Weiße Minorka,

Gold-Phandottes,

Gelbe Hüttegem (Crölwitzer),

Weiße Zwergrochin (zur Brut u. Aufzucht von Fasanen und Rebhühnern vorzügl.),

Zwergkämpfer u. schwarz. Bantam

Pekingenten,

Rouenenten.

Der Preis beträgt für **Hühnereier 20 Pfg., für Enteneier 30 Pfg.** das Stück. — Versendung wird zum Selbstkostenpreis berechnet.

Bestellungen werden erbeten an den Vorsitzenden

H. Schaefer, Gröbers.

Zeichen- und Mal-Bedarf

sehr große Auswahl

— vorschriftsmäßig —

billig

Steinweg 54.

Oeffentliche Einladung.

Inhaber von

Papierhandlungen, Buchhandlungen etc.

werden hiermit zur Besichtigung der aus der

Piarreschen **Konkursmasse**

herrührenden

Engros-Lager kolossale Mengen

eingelagert, in welchen von allen möglichen Waren lagern, die

schnellstmöglich und spottbillig ausverkauft

werden.

Steinweg 54.

Kinderwagen, Kastenform, Gummireif. u. Porzellangriff, von M. **36.00** an, kauft man nur bei **M. Bär.**

Ein Hundewagen

zu verkaufen. Filiale des Generalanzeiger in Hohenthurm.

6 elektrische **Kronlampen,** sowie **6 Gaslampen** spottbillig zu verk. **Leipzigerstr. 88,** Laden.

Berns., Marc. 25 M. Küchenschr. 18 M. Schrank 18 M. Sofa 21 M. Küchentisch 7 M. zu verk. **Jentsch,** Gr. Klausstr. 11.

Fahrrad f. 20 M. zu verk. Gute Gelegenheit! **Lehmstr. 10 a, I. r.**

Materialwaren- und Viktualien-Geschäft

mit wöchentl. Schlacht., Tageskasse bis 110 M., m. gr. Wohnung, weg. Krankheit billig zu verk. Offerten unter E. 4945 an die Exp. d. Bl.

2 ostpreußische **Pferde,** von mehreren d. Vorst. b. z. vk. Langestr. 9.

4 Pudel,

prämiierter Abstammung, 9 Wochen alt, sind zu verkaufen **Merseburgerstr. 24,** Restaurant.

Rieor. verdeckte **Rosen,** a Stck. 25 Pf. **Herm. Knibbe,** Feldstr. 4.

G. verz. Wohnh. im Nord. fortzugsh. z. vk. Off. u. C. 4963 a. d. Exp. d. Bl.

20 Brief- u. and. Tauben zu verkaufen Langestr. 9.

Zu kaufen gesucht

Seit Jahren

zahle höchste Preise f. gerr. Damen u.

Herrenkleider

— ganze Nachlasse —

Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos, Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.

Renner,

Schülershof Nr. 1

Gebr. Pianino,

z. kaufen gesucht. Off. u. **S. B. 52** an Annoncen-Exped. **Gründler, Leipzigerstr. 66 a** erbeten.

Gebrauchte Oefen, Kochherde, Gruben u. s. w. kauft stets zu hohen Preisen **Fr. Günther,** Pfännerstr. 3, Telephon 1029.

Eis. **Bettstelle** zu kaufen gesucht. Off. u. L. 4911 an die Exp. d. Bl.

Gut erh. 2tür. **Eisschrank** zu kaufen gesucht Friedrichstr. 63.

Altes Hausgrundstück,

welch. sich als Baustelle eignet, wird bei gut. Anzahlg. zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter V. 4939 an die Exped. d. Bl. erb.

Günstiges Angebot. — Tausch!

Suche altes **Hausgrundstück** als Baustelle oder **Bauterrain** zu kaufen, wenn m. herrschaftl., neu und solid erbaut. Haus m. get. Etagen, Gart. u. Balkons, im Norden gelegen, mit in Zahl. genom. wird. **Agent. verb.** Off. u. B. 4942 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Kaufe hübsch **Haus** m. Kab. u. Toreint., w. schön. Hausgrundst. m. Gart. i. Zahl. gen. wird. Off. B. 4902 a. d. Exp. d. Bl.

Laden-Vorbau, ca. 1,80 m breit, Höhe kommt nicht in Betracht, für Schuhgeschäft passend, zu kaufen gesucht **Schüle, shof 11a.**

Hausgrundstück, ev. mit Garten, fast neu, im Norden od. Giebichenstein zu kauf. ges. Off. mit all. näh. Ang. u. L. 4951 an die Exp. d. Bl.

Gut erhalt. Firmenschild, 3—4 m, zu kauf. ges. Fleischerstr. 40.

Diverse

Militärstiefel,

Hof stiefel, neue u. getragene Lang- u. Halbstiefel, ferner Schnürschuhe, Zug- und Kinderstiefel, große Auswahl; daselbst werden auch Schuhe u. Stiefel mit gutem gebr. Riemenled. b. besohlt u. repariert. **J. Sternlicht, Alter Markt 11.**

Steuerreklamationen

fertigt

R. Schmidt. Bureau Schulstr. 12.

Aufträge auf leichte 1spänn. bis 3. schwerstes Spänn. **Rollfuhren** führt prompt aus **Giese,** Meckelstr. 14. Tel. 2261.

Moderne **Damenfrisuren** in u. ausser d. Hause. **— Kopfwäsche. — G. Niedermann,** Poststrasse 1.

Guten **Privat-Mittagstisch** 60 Pfg. Gr. Steinstr. 40, II. r.

Schneiderin empfiehlt sich Krukenbergstr. 5, III. r.